

Brentölpreis fällt auf 3½-Monatstief

16.07.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

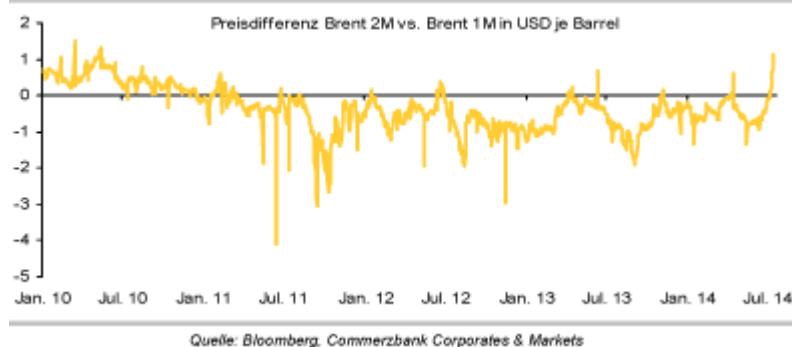
Energie

Nach der kurzen Verschnaufpause zum Wochenaufstart geriet der Brentölpreis im gestrigen Handel erneut unter Druck und fiel kurzzeitig auf ein 3½-Monatstief von weniger als 105 USD je Barrel. Das steigende libysche Ölangebot setzt vor allem das vordere Ende der Terminkurve unter Druck: erstmals seit vier Jahren notierte am Nachmittag der nächstfällige Terminkontrakt 1½ USD niedriger als der darauffolgende Terminkontrakt.

Trotz spürbarer Preiserholung im weiteren Handelsverlauf, die nicht zuletzt dem vom API gemeldeten deutlichen Abbau der US-Rohölvorräte geschuldet war, ist das vordere Ende der Brent-Terminkurve am Morgen noch immer deutlich im Contango. Wir denken, dass der Markt die Risikoprämie aufgrund der Kämpfe im Irak und der Unsicherheiten des libyschen Ölangebots etwas zu vorschnell ausgepreist hat. Denn diese Risiken sind keineswegs verschwunden.

Zwar wird in Libyen momentan mit 600 Tsd. Barrel pro Tag soviel Rohöl gefördert wie zuletzt vor fast einem Jahr, aber die Gewalt im Land hat seit dem Wochenende wieder zugenommen, was gegen eine schnelle Rückkehr zum normalen Produktionsniveau von mehr als 1 Mio. Barrel pro Tag spricht. Zudem sinkt üblicherweise im Spätsommer aufgrund von Wartungsarbeiten das Nordseeangebot. Die Versorgungslage könnte sich also schnell anspannen und wieder höhere Preise rechtfertigen. Aufgrund des in der kommenden Nacht anstehenden Kontraktwechsels dürfte Brentöl schon morgen optisch teurer werden, wobei die am Nachmittag anstehenden offiziellen US-Lagerbestandsdaten zusätzlichen Rückenwind geben könnten.

GRAFIK DES TAGES: Brent-Terminkurve im stärksten Contango seit gut vier Jahren



Edelmetalle

Die Edelmetalle standen gestern den zweiten Tag in Folge unter deutlichem Abgabedruck. Der Goldpreis fiel dabei erstmals seit knapp vier Wochen wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 1.300 USD je Feinunze. Das Unterschreiten dieses Niveau könnte zu technischen Anschlussverkäufen führen. Verglichen mit seinem letzte Woche Donnerstag verzeichneten 4-Monatshoch hat der Preis somit bereits fast 4% bzw. mehr als 50 USD je Feinunze nachgegeben.

Die Preise der anderen Edelmetalle folgten gestern dem Goldpreis nach unten; Silber fiel um 1% und notiert weiter unter der Marke von 21 USD je Feinunze. Auslöser des Preisrutsches bei Gold, Silber & Co. waren die Äußerungen der Vorsitzenden der US-Notenbank Fed, Janet Yellen, während ihrer Anhörung vor dem US-Kongress. Sie zeigte sich dort unseres Erachtens zwar wenig überraschend sehr taubenhaft und verwies auf eine anhaltende Schwäche der Konjunktur und des Arbeitsmarktes, die weiterer geldpolitischer Unterstützung bedürften.

Als Zeitpunkt der ersten Zinserhöhung blieb sie mit "irgendwann in 2015" auch weiterhin sehr vage. Offenbar hatten aber einige Marktteilnehmer auf eine noch taubenhaftere Notenbankchefin spekuliert. Der US-Dollar wertete daher während der Anhörung von Yellen gegenüber dem Euro merklich auf, was sich belastend auf die Preise auswirkte. Auch dürften sich die spekulativen Finanzanleger den zweiten Tag in Folge aus Gold und Silber zurückgezogen haben. Aufschluss hierüber können die CFTC-Daten zur Marktpositionierung am Freitag geben.

Industriemetalle

In China ist die Wirtschaft im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 7,5% gewachsen und damit etwas mehr als von den Marktteilnehmern erwartet. Die anderen Konjunkturdaten, wie zum Beispiel die Industrieproduktion und Investitionen in Sachanlagen - hierbei handelt es sich um Daten für Juni -, fielen ebenfalls positiv aus. Im Juni hatte sich der chinesische Premierminister Li Keqiang ungewöhnlich deutlich dahingehend geäußert, in diesem Jahr kein Wachstum unter 7,5% zu akzeptieren.

Da die durchschnittliche annualisierte Wachstumsrate im ersten Halbjahr bei 7% lag, müsste in der zweiten Jahreshälfte ein Wachstum von 8% erzielt werden, um dieses Ziel zu erreichen. In Anbetracht der geringen Staatsverschuldung, der moderaten Inflationsrate und der Investitionspläne besteht für die Regierung und Zentralbank auch Spielraum hierfür. Allerdings könnte ein merklicher Abschwung am Immobilienmarkt unseren Volkswirten zufolge die Pläne der Regierung torpedieren. Sollte dieser aber vermieden und die Wachstumspläne realisiert werden, wird sich dies wohl in einer robusten Nachfrage nach Metallen niederschlagen und schlussendlich deren Preise im Jahresverlauf unterstützen.

Ab heute veröffentlichen die International Study Groups ihre Monatsdaten zur Angebots- und Nachfragesituation an den verschiedenen Metallmärkten. Sie dürften zumeist die Knappheit an den Märkten, die schon in den Monaten zuvor bestand, bestätigen, wovon die Metallpreise kurzfristig profitieren könnten.

Agrarrohstoffe

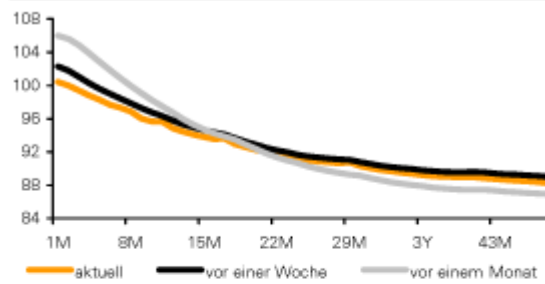
Der Kakaopreis in London hält sich seit Ende Mai über 1.900 GBP je Tonne (September-Kontrakt). Höhen wie während der Preisspitzen 2010 bei 2.600 und 2011 bei 2.400 GBP je Tonne liegen zwar noch fern, doch hat sich Kakao innerhalb eines Jahres um ein Drittel verteuert. In New York war der Preisanstieg sogar noch etwas stärker. Dabei läuft die Produktion besser als erwartet. Im größten Anbauland Elfenbeinküste sollen inoffiziellen Daten zufolge die Kakaoanlieferungen gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel gestiegen sein.

Nicht zuletzt deshalb hatte die Internationale Kakaorganisation bereits Ende Mai ihre Schätzung für die weltweite Kakaoproduktion 2013/14 angehoben und die Defizitprognose von 115 auf 75 Tsd. Tonnen reduziert. Dennoch: Dies wäre bereits das zweite Defizit in Folge. Der Ausblick auf 2014/15 lässt viele Marktbeobachter ebenfalls ein Defizit erwarten. Es wird nun darauf ankommen, ob sich die Preissteigerungen an den internationalen Märkten auch in höheren Preisen für die Anbauer vor Ort niederschlagen. Denn dies bestimmt den Anreiz zu einer weiteren Angebotsausdehnung in Form (er)neuer(ter) Plantagen und Maßnahmen zur Erzielung höherer Erträge.

In der Elfenbeinküste etwa müssen die Bauern nun mindestens 60% des internationalen Preises ausbezahlt bekommen. Auf der Nachfrageseite kommt der Zuwachs vor allem aus den Emerging Markets, insbesondere in Asien. Dagegen enttäuschten die europäischen Vermahlungszahlen im 2. Quartal zuletzt. Daten für Nordamerika werden für morgen erwartet.

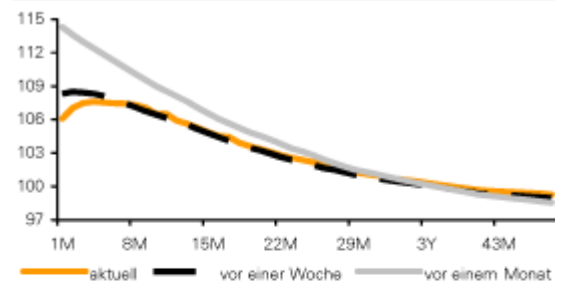
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



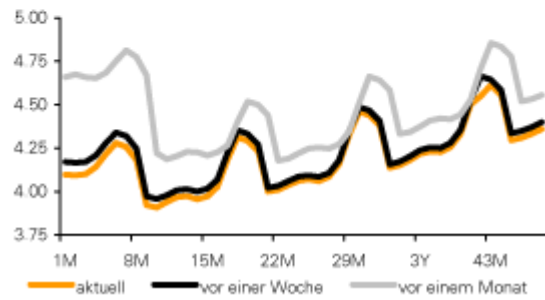
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



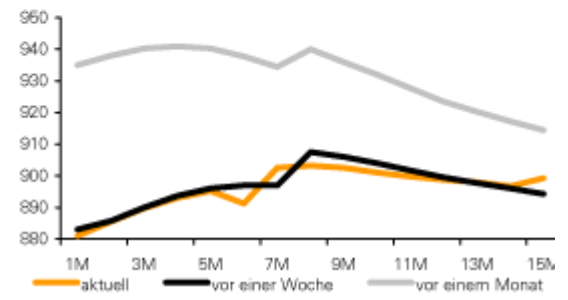
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



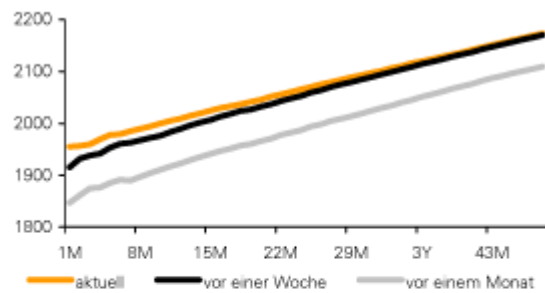
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



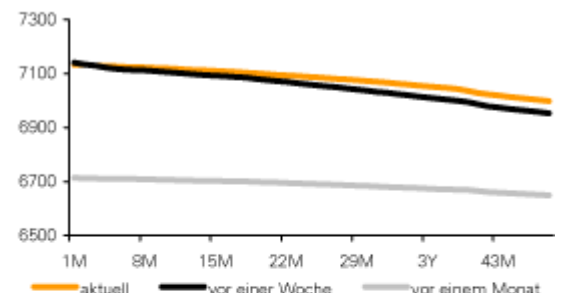
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



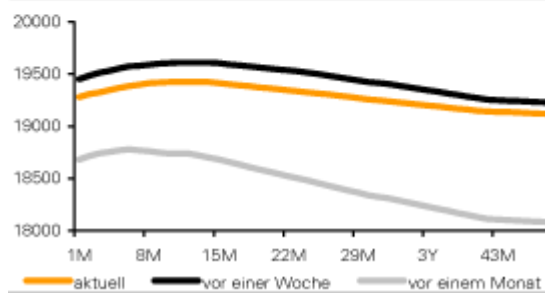
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



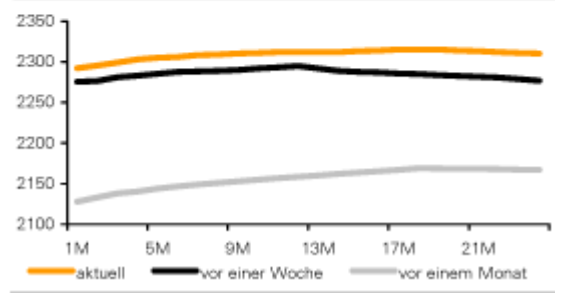
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



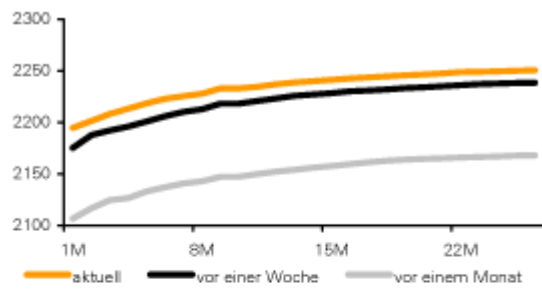
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



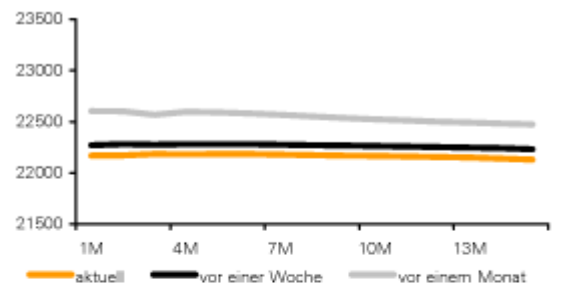
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



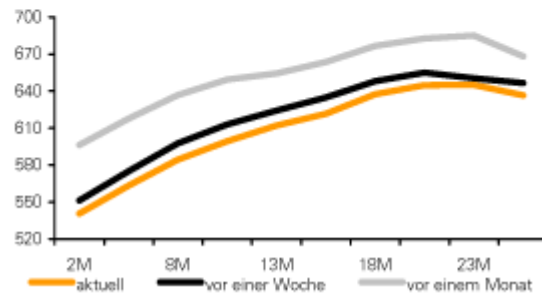
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



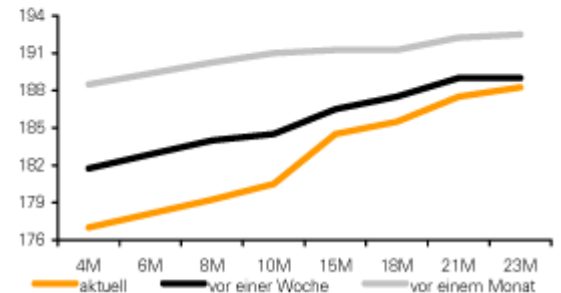
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



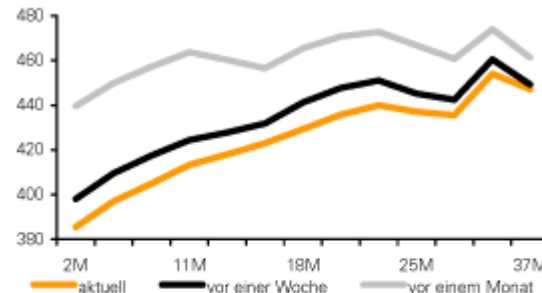
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



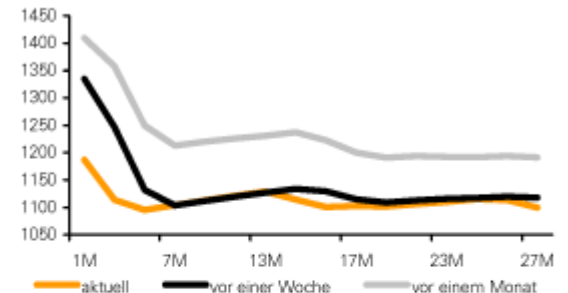
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



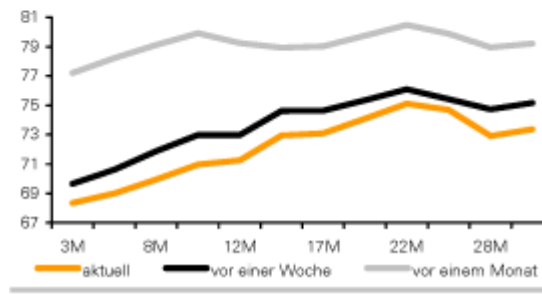
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



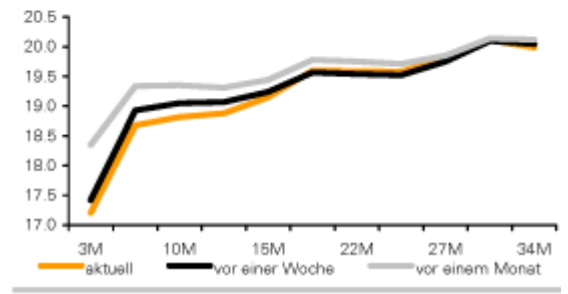
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	106.0	-0.9%	-2.0%	-6.1%	-4%
WTI	100.0	-0.9%	-1.8%	-6.1%	2%
Benzin (95)	931.0	-0.5%	-12.0%	-12.1%	-4%
Gasöl	873.5	-1.1%	-0.2%	-4.7%	-7%
Diesel	888.3	-1.1%	-1.8%	-4.5%	-7%
Kerosin	943.0	-1.2%	-2.1%	-4.5%	-8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.10	-1.2%	-1.7%	-12.9%	-3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1960	0.9%	1.4%	6.2%	9%
Kupfer	7130	0.1%	0.1%	6.6%	-3%
Blei	2208	-0.2%	0.8%	5.1%	0%
Nickel	19325	-0.1%	-0.7%	3.9%	39%
Zinn	22175	0.1%	-0.6%	-1.3%	-1%
Zink	2299	-0.3%	1.6%	10.1%	13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1294.1	-1.0%	-2.2%	2.1%	8%
Gold (€/oz)	953.6	-0.6%	-1.7%	0.2%	9%
Silber	20.7	-1.1%	-1.7%	5.6%	7%
Platin	1483.6	-0.7%	-1.3%	3.5%	8%
Palladium	867.1	-0.4%	-0.5%	7.1%	21%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, 6t)	177.0	-1.0%	-3.4%	-5.5%	-15%
Weizen CBOT	537.8	0.0%	-1.5%	-8.6%	-11%
Mais	381.8	-1.7%	-1.8%	-12.8%	-9%
Sojabohnen	1180.5	-8.8%	-10.8%	-16.5%	-10%
Baumwolle	67.8	0.1%	-0.3%	-11.4%	-19%
Zucker	17.21	0.1%	-0.5%	-4.2%	5%
Kaffee Arabica	162.0	-1.5%	-0.6%	-7.9%	46%
Kakao (LIFFE, 6t)	1930	0.4%	-0.1%	-2.2%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3568	-0.4%	-0.6%	-0.1%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	382565	-	-0.6%	-1.8%	2%
Benzin	214321	-	0.3%	1.2%	-3%
Destillate	121768	-	0.2%	3.1%	-2%
Ethanol	18286	-	0.5%	0.2%	16%
Rohöl Cushing	20923	-	2.2%	-2.1%	-55%
Erdgas	2022	-	4.8%	34.9%	-25%
Gasöl (ARA)	2598	-	4.3%	24.0%	37%
Benzin (ARA)	798	-	-10.0%	-18.9%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4966175	-0.2%	-1.0%	-2.6%	-9%
Shanghai	390483	-	-0.5%	-1.5%	2%
Kupfer LME	159375	0.0%	0.8%	-2.6%	-75%
COMEX	22331	2.1%	10.0%	28.3%	-68%
Shanghai	84453	-	3.6%	-2.4%	-50%
Blei LME	213375	0.0%	-0.1%	11.6%	10%
Nickel LME	308322	0.2%	1.0%	7.5%	57%
Zinn LME	11535	0.0%	-2.7%	5.8%	-20%
Zink LME	658475	-0.2%	-0.7%	-3.8%	-34%
Shanghai	211537	-	-1.3%	-3.3%	-23%
Edelmetalle***					
Gold	55806	-0.1%	0.6%	1.0%	-13%
Silber	630088	0.1%	0.1%	-1.1%	3%
Platin	2829	0.0%	0.1%	1.3%	29%
Palladium	3054	0.0%	0.0%	3.4%	32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50074--Brentoelpreis-faellt-auf-3-Monatstief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).